

- Pressemitteilung -

Darmstadt/11.02.2021 – Grund- und Menschenrechte sind nicht verhandelbar – auch nicht im schönen Rheingau. Ein Aufruf zur Deeskalation.

Geschichte ist nie gleich - wiederholt sich doch aber immer in Zyklen. Sicher ist es „noch“ absurd, die Merkel- oder die Söder-Regierung mit einer der beiden zuletzt 1945 und 1989 zugrunde gegangenen Diktaturen zu vergleichen. Aber, und das sollte jeder sich klar machen, auch in Nazi- und SED-Deutschland dachten die Blockwarte und Abschnittsbevollmächtigten, sie sind „die Guten“; dachten die Beamten und Handlanger der Herrschenden, sie sind „die Guten“. Das dachten sie ... weil man ihnen das so gesagt hatte! Damals fehlte den Menschen schlicht auch noch ein Vergleich, was passiert, wenn man dem Teufel im Namen des Guten die Tür öffnet.

Die „Generation 2020/21“ hat diesen Vergleich aber sehr wohl greifbar und anschaulich in dieser besonderen „deutschen Vergangenheit“. Umso schlimmer wirkt auf den „Beobachter von außen“ die Art und Weise, wie ein gewählter Bürgermeister, der eben noch seiner aufgebrachten Bevölkerung sehr sachlich und in ruhigen Tönen erklärt hat, dass die Grundrechte nun einmal für ALLE gelten, öffentlich angegriffen wird. Herr BGM Winfried Steinmacher hat nämlich gestern, 10.02.2021 in seinem Facebook-Post allen Bürgerinnen und Bürger seiner schönen Stadt Kiedrich erklärt, was im §8 Grundgesetz drin steht und das dies auch in „Pandemiezeiten“ zu gelten hat. Auch hat er allen – vermutlich unfreiwillig – das Motto der am 14.02.2021 stattfindenden Versammlung nahegebracht.

Wer jedoch glaubt, dass ihm und der Kreis- und Gemeindeverwaltung dieses Zeichen „Pro-Rechtsstaatlichkeit“ gedankt wird, der irrt leider. Unter seinem Facebook-Beitrag sammeln sich die hasserfüllten Kommentare von Menschen an, die allesamt jeden, der Zweifel an der Geeignetheit, Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit der „Maßnahmen“ äußern will, am liebsten des Landes, aber doch wenigstens der Gemeinde Kiedrich verweisen würden.

Da wird dazu aufgerufen, die Feuerwehr einzusetzen, um den Parkplatz am Valentinssonntag in der Sonnenlandstraße „zu beregnen“. PKWs sollen den Platz versperren, damit die angezeigte und unter Auflagen genehmigte Demonstration nicht stattfinden kann. Da wird wild mit der ZEW-Studie gedroht, welche angebliche mathematischen Korrelationen zwischen „Querdenker-Veranstaltungen“ und „Covid-19-Inzidenzen“ in „AfD- und Masernimpfverweigerern-Anreisegebieten“ gefunden haben will. Übrigens eine „Studie“, welche am Ende dann doch nur ein „non-peer-reviewed discussion-paper“ – eine Art „Auftragsarbeit“ ohne jede wissenschaftliche Evidenz – schlampig ausgeführt von zwei BWLern – darstellt. Futter für die Haifische, welche allzu gerne über diejenigen herfallen, welche dem Pandemie-Regime von WHO, WEF, EU, Bund und Ländern kritisch gegenüberstehen.

Das gestern von einer im Grundgesetz gar nicht vorgesehen Clique von Mächtigen beschlossene Herabsetzen, dieses ohnehin schon völlig willkürlichen Inzidenzwertes von „50“ auf „35“ ist ein Fanal, nur leider alles andere als ein Gutes. Auch das gilt gerade heute für die Einwohner von Kiedrich, die es durch eine ausgeprägte „Selbstkasteiung“ tatsächlich unter „Inzidenz 50“ geschafft haben und nun NICHTS davon haben sollen!

Den Staffelstab im Marathon des Wahnsinns nahm gestern dann wieder dankend der von jedem normalen Demokratieverständnis entkernte MP Markus Söder auf: "Die Öffnung der Friseure gebe den Menschen Würde zurück". Man muss sich diesen Satz einmal auf der Zunge zergehen lassen. War bis Januar 2020 die Würde des Menschen laut Grundgesetz unantastbar, sind es nun diese Möchtegern-Autokraten, welche diese Würde „häppchenweise“ nach Gutdünken verteilen!

Ein Land, in dem Politiker Grundrechte ungestraft nach Gutsherrnart „verwalten“, entziehen oder bei Laune auch mal wieder „zurückgeben“ dürfen, hat das, was man einmal Demokratie nannte, längst überwunden. Steuert unsere Welt, wie wir sie vor kurzem noch kannten, evidenz- und wissensfrei als eine Art „Honeckers Rache an der Menschlichkeit“, mit voller Fahrt in ein dystopisches Drama der Wirklichkeit?

Man kann durchaus erschüttert sein, wie eine komplett abgehobene, von den normalen Bürgern entkoppelte Politikerkaste in Brüssel und Berlin den Untertanen eine Art „Krieg“ erklärt hat. Noch erschütterter sollte man aber sein, dass diese Untertanen, welche vor kurzem noch freie Bürger waren, das in Gänze mit sich machen lassen.

Und genau hier setzt die Veranstaltung am kommenden Sonntag zu Ehren des heiligen St. Valentin an: gilt dieser doch als Schutzpatron aller Liebenden, aller Pestkranken und aller Wahnsinnigen. Also perfekt für uns Menschen, die unter allerlei „Gebrechen“ leiden und göttlichen Beistand durchaus nötig haben – besonders in Krisenzeiten.

Was kann es Schöneres und Verbindendes geben, als gemeinsam den Auführungen von **Dr. Sabine Helmbold** (Ärztin und ehemalige Moderatorin des ZDF-Gesundheitsmagazins „Praxis“) zu lauschen?

Wer könnte uns bessere Tipps geben, wie wir Menschen wieder zueinander finden und endlich auch wieder miteinander, statt nur übereinander zu reden, als der Kommunikations-Coach **Dr. Daniel Langhans**?

Wer könnte authentischer zu uns sprechen, als **Christina R.** aus dem schönen Odenwald, welche selbst unter einer schweren Herzkrankheit leidet, aber offen und deutlich ausspricht, was viele aus den „vulnerablen Gruppen“ denken und fühlen: „Auf diese Art und Weise möchte ICH bitte nicht geschützt werden“.

Oder **Thomas Zieringer**, der Künstler vom „Jerusalem Friedensmal“, der sein ganzes Leben der Versöhnung der Menschen verschrieben hat und als Musiker und Poet leise, mitfühlende Töne anstimmt?

All das teilen die friedlich protestierenden Menschen gerne mit den Rheingauer Bürgerinnen und Bürgern und deren Bürgermeister. Gerne laden wir Herrn Steinmacher auf unsere Bühne ein und diskutieren mit ihm über Sinn von so mancher Maßnahme und deren „Kollateralschäden“.

„We are Love – wir Menschen, zusammen, in Frieden für den Wandel“

#sanktvalentin #wearelove #kiedrich #rheingau #querdenken615 #querdenken611